

dizinischer, physio-, hippo- und reittherapeutischer Sicht in den Bereichen Erwachsenen- und Kinderbehandlungen. Die pferdespezifischen Faktoren sowie das Reiten für Menschen mit Handicap fanden ebenso ihren Platz. Weitere Vernetzung und fachlicher Austausch inner-

halb aller Bereiche wären auch in Zukunft wünschenswert.

Dr. Georgina Brandenberger, Spezialärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Reittherapeutin SG-TR

„Die Mensch-Tier-Beziehung im interdisziplinären Dialog“ – Rückblick zur Tagung der Stiftung Bündnis Mensch & Tier

Die Mensch-Tier-Beziehung war das Thema einer Tagung, die am 13. und 14.11.2009 in München stattfand. Sie wurde organisiert von der Stiftung Bündnis Mensch & Tier unter der Leitung von Dr. Carola Otterstedt in Zusammenarbeit mit dem Bayrischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Die Tagung unterschied sich in mehrfacher Hinsicht von anderen Veranstaltungen dieser Art. Mit der Münchener Rezidenz konnten die Veranstalter einen ausgesprochen schönen Rahmen bieten, der – wie auch die sehr kompetente Organisation – zum Gelingen und zur guten Atmosphäre während der Veranstaltung beitrug.

Auch wurde der im Titel der Veranstaltung angesprochene „interdisziplinäre Dialog“ wörtlich genommen. Nach einem kurzen Impulsvortrag

wurde ein recht globales Thema jeweils in einer Expertenrunde weiterdiskutiert, dies immer unter der kompetenten Moderation von Andreas Bönnte. Abgeschlossen wurden die Expertenrunden mit Fragen und Diskussionsbeiträgen aus dem Publikum. Die veränderte Präsentationsform machte das Zuhören leicht, an vielen Stellen wurden neben der Fachkompetenz auch die unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Experten sehr deutlich. Offen blieb jedoch an einigen Stellen die Frage, wie das Wissen und die Kompetenzen der verschiedenen Disziplinen gewinnbringend miteinander verknüpft werden können.

Eine der interessantesten Runden fand zum Thema „Von der Würde des Menschen und der Würde des Tiers“ statt. Nach einem Impulsvortrag von Prof. Dr. Michael Rosenberger (Theo-



Podiumsdiskussion „In der Geschichte ist viel zu wenig von Tieren die Rede“ (v. l. n. r.: Prof. Dr. H. Milz, Dr. A. Beetz, Moderator A. Bönnte, Dr. W. Bohnet, Dr. A. Prothman) (Foto: Bündnis Mensch & Tier)

logische Ethik) diskutierten hier Dr. Antoine F. Goetschel (Rechtswissenschaften), Dr. Karin Jürgens (Agrarsoziologie) und Dr. Aline Steinbrecher (Geschichtswissenschaften) auf dem Podium mit. Bei diesem sehr grundlegenden und wichtigen Thema wurde deutlich, dass unterschiedliche Perspektiven auch zu ganz unterschiedlichen Erklärungsmodellen aktueller Gegebenheiten führen.

Insgesamt war die Tagung sehr gelungen und interessant, es bleibt zu hoffen, dass der Gedanke der Interdisziplinarität weiterverfolgt werden wird und Eingang in Forschung und Praxis finden wird.

Diejenigen, die sich näher für die Inhalte der Tagung interessieren, aber leider keine Gelegenheit hatten, teilzunehmen, finden viele Informationen zur Tagung auf der Homepage der Stiftung Bündnis Mensch & Tier (www.buendnis-mensch-und-tier.de), dort unter der Rubrik ‚Forschung‘. Eine weitere Informationsquelle ist das Buch „Gefährten-Konkurrenten-Verwandte. Die Mensch-Tier-Beziehung im wissenschaftlichen Diskurs“, herausgegeben von Dr. Carola Otterstedt und Prof. Dr. Michael Rosenberger (Vandenhoeck & Ruprecht 2009).

R. H.